Gedächtnisausstellung Max Buri

Autor(en): **P.G.**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Die Schweiz = Suisse = Svizzera = Switzerland : offizielle Reisezeitschrift der Schweiz. Verkehrszentrale, der Schweizerischen Bundesbahnen, Privatbahnen ... [et al.]**

Band (Jahr): **38 (1965)**

Heft 7

PDF erstellt am: **31.05.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-775361

Nutzungsbedingungen

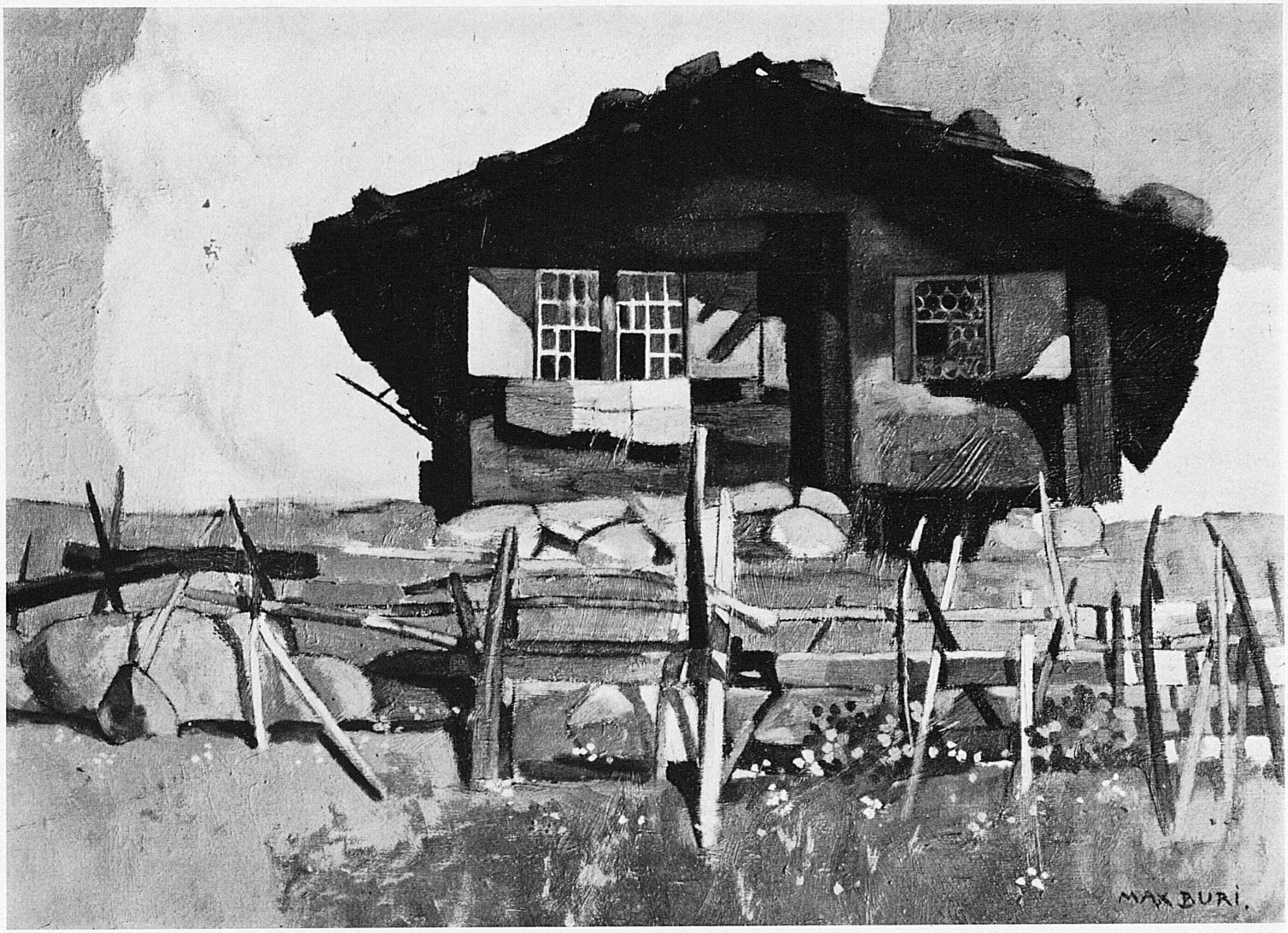
Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch



▲ *Max Buri, 1868–1915: Alphütte*
Aus der Gedächtnisausstellung zum fünfzigsten Todesjahr des Künstlers, welche die Kunstsammlung der Stadt Thun veranstaltet

Max Buri, 1868–1915: Chalet
Cette toile figure à l'exposition organisée par la ville de Thoune pour commémorer le cinquantième anniversaire de la mort du peintre

Max Buri, 1868–1915: Capanna alpina
Il quadro è ora esposto alla mostra commemorativa che la Galleria d'arte della città di Thun ha curato nel cinquantenario della morte del pittore

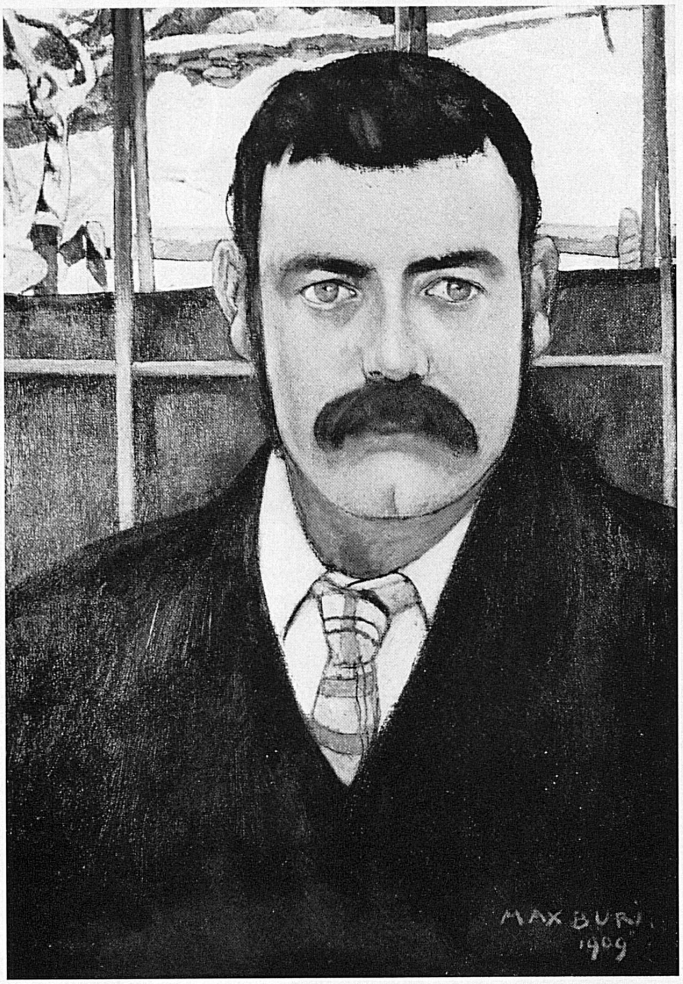
Max Buri, 1868–1915: Mountain hut
On display in exhibition organized by the town of Thun to commemorate the 50th year of the artist's death

1. Leonhard Meisser, Chur: Winternacht ▶
2. Benjamin Vautier, Genf: Salève
Zwei Bilder aus der XI. Schweizerischen Ausstellung alpiner Kunst, die, vom Schweizerischen Alpenclub organisiert, bis 21. August im Casino von Montreux zu sehen ist

1. Leonhard Meisser, Coire: Nuit d'hiver
2. Benjamin Vautier, Genève: Salève
Ces deux toiles figurent à la XIe Exposition suisse d'art alpin organisée par le Club alpin suisse au Casino de Montreux. Elle est ouverte jusqu'au 21 août

1. Leonhard Meisser, Coira: Notte invernale
2. Benjamin Vautier, Ginevra: Il Salève
Sono due tele presentate all'XI Esposizione svizzera d'arte alpina, allestita dal Club alpino svizzero, che resterà aperta sino al 21 agosto al Casino di Montreux

1. Leonhard Meisser, Coire: Winter night
2. Benjamin Vautier, Geneva: Salève
Two pictures in 11th Swiss Exposition of Alpine Art, organized by the Swiss Alpine Club, open to public until August 21 in Montreux Casino

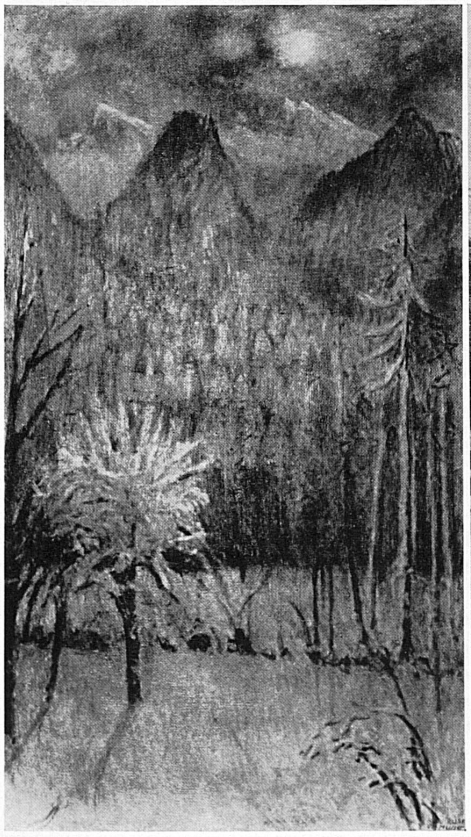
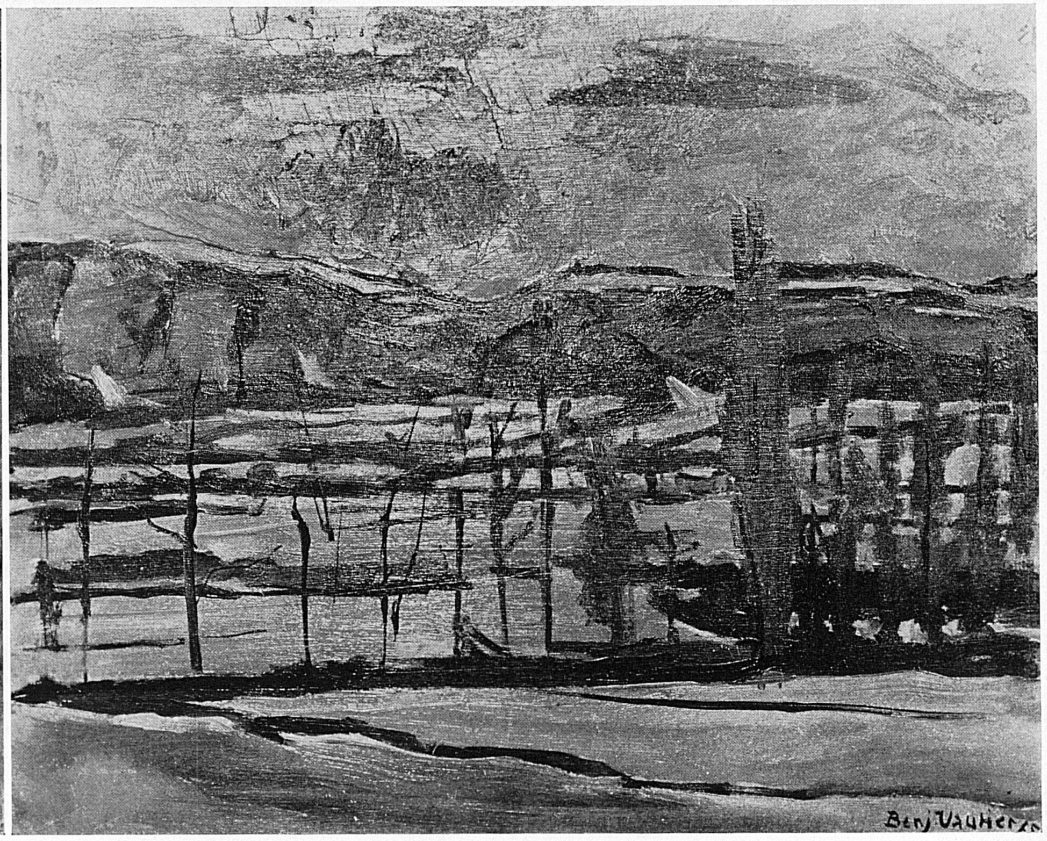


GEDÄCHTNISAUSSTELLUNG MAX BURI

Die Kunstsammlung der Stadt Thun nimmt das 50. Todesjahr von Max Buri (1868–1915) zum Anlass, um der Öffentlichkeit in den kommenden Sommermonaten (bis 15. August) – erstmals nach 29 Jahren – wieder einmal einen Überblick über das Werk dieses bedeutenden Berner Künstlers zu zeigen.

Man sieht heute Buris Gemälde nicht sehr häufig; über vier Fünftel von ihnen befinden sich in Privatbesitz. Jedermann kennt aber seine Brienzer Bauern und ihre währschaften Weiblichkeiten. Allein, zu Paaren oder in grösseren Gruppen sind sie dargestellt, manchmal ruhend oder sinnend, oft im Gespräch, bei einem Glas Wein oder auch musizierend. Viele dieser Bilder sind in ihrer bisweilen mit Humor gewürzten Schlichtheit wie in ihrer kräftig-pastosen Farbigkeit sehr einprägsam und haben aus diesem Grund im Herzen des Volkes einen Platz gefunden. Buri war aber auch ein vorzüglicher Porträtist und hat als solcher viele charaktervolle Köpfe gemalt, daneben kraftvolle Landschaften und Stilleben. Obwohl es sozusagen keine Studienblätter gibt und die leuchtenden Farben einen wesentlichen Anteil am Aufbau der Gemälde haben, war Buri ein sorgfältiger und guter Zeichner. Seine künstlerischen Mittel entsprechen durchaus den Themen; das eben gibt diesen ihren vollen Klang. Der bekannte Stil prägte sich etwa 1903/04 aus, dauerte also ein Dutzend Jahre. Vor dieser Zeit liegen jedoch ebenso viele, ja noch mehr Jahre, während derer der Künstler sein eigenes Ziel aus der Mitgift der Münchner und Pariser Studienjahre abklären musste. Buri schätzte Hodler und verteidigte ihn schon sehr früh; seine Art, vor allem seine Auffassung des Menschen ist aber eine völlig andere.

Die Gegenwart ist sehr verschieden von der bürgerlichen und auch bäuerlichen Welt des Jahrhundertanfangs und hat zum Teil die Widerstände gegen diese noch nicht überwunden. Dennoch kann es nur von Vorteil sein, wenn Geist und Leben von damals im Ausdruck eines sehr selbständigen zeitgenössischen Malers verstanden und geschätzt werden können; darin offenbart sich eine Dimension des eigenen Wesens. *P. G.*

Max Buri, Selbstbildnis / autoportrait, 1909

1 2